
Testatsexemplar

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2013	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	5
3. Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013.....	7
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013	25
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei AG für das Geschäftsjahr 2013

1. DIE GRUNDLAGEN DER KULMBACHER GRUPPE

1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Geschäftsfelder der Kulmbacher Brauerei AG und ihrer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in drei Segmente aufgeteilt. Neben dem größten Geschäftsbereich „Produktion und Vertrieb von Bier“ wird im Segment der „Alkoholfreien Getränke“ die Produktion und der Verkauf von Mineralwasser und Erfrischungsgetränken sowie im Segment „Handel“ der Getränkeverkauf über eigene Getränkeabholmärkte und über einen Getränke-Heimdienst betrieben.

1.2 ABSATZMÄRKTE

Die Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe liegen in den Vertriebsregionen Nordbayern, Sachsen, Thüringen und Hessen. Die Bierspezialitäten der Marken Mönchshof und Kulmbacher werden überregional in ganz Deutschland vertrieben. Sechs Prozent der Absatzmenge an Bier entfallen auf den Exportmarkt und hier vorrangig auf die Exportmärkte Italien und China.

1.3 KONZERNSTRUKTUR

In der folgenden Abbildung ist die Beteiligungsstruktur aller wesentlichen operativ tätigen Unternehmen der Kulmbacher Gruppe zum 31. Dezember 2013 dargestellt:



1.4 GESCHÄFTSPROZESSE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Kulmbacher Brauerei AG, Kulmbach, koordiniert als Muttergesellschaft die Produktionsbetriebe und die Vertriebsorganisationen der Kulmbacher Gruppe. Neue Produkte werden aufgrund unterschiedlicher Braukompetenzen bzw. Herstellungs- und Abfüllschwerpunkten unter den Aspekten der Regionalität an den Produktionsstandorten Kulmbach, Hof, Würzburg, Lohr, Plauen, Chemnitz und Bad Brambach entwickelt und produziert.

1.5 KUNDENORIENTIERUNG

Gemäß unseren Unternehmensleitlinien hat die Kundenorientierung oberste Priorität. Mit unseren qualitativ hochwertigen Produkten erfüllen wir gerne die Erwartungen unserer Kunden. Anfragen von Kunden werden umgehend und effizient bearbeitet. Mit unserer Sortiments- und Gebindestrategie werden wir den Wünschen unserer Kunden gerecht. Die Kulmbacher Brauerei AG braut neben Pilsbieren eine Vielfalt an Biersorten und geht damit auf die vielen unterschiedlichen Geschmacksvorlieben unserer Kunden ein, seien es Wünsche nach unterschiedlichen Pils-Typen oder Varianten bei Hell, Export, dunklen oder obergärigen Bierspezialitäten.

1.6 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei AG im Jahresdurchschnitt 479 Mitarbeiter einschließlich der Teilzeitbeschäftigten (Vorjahr: 471 Mitarbeiter). Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl resultiert vor allem aus Maßnahmen der Standardisierung von Prozessabläufen und Zusammenlegung von Aufgabengebieten am Standort Kulmbach. Im Jahresdurchschnitt 2013 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei AG 31 Auszubildende. Eine moderne und zukunftssträchtige Ausbildung junger Menschen ist uns im Rahmen unserer Personalarbeit für den gesamten Unternehmensverbund wichtig. Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung dafür, den Erfolg unserer Unternehmensgruppe langfristig zu sichern. Mit der gezielten Förderung unserer Nachwuchskräfte sichern wir ein hohes Leistungsniveau der Mitarbeiter. Wir bilden Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation, Brauer und Mälzer, Fachinformatiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie Fachkräfte für Lagerlogistik oder Lebensmitteltechnik aus. Der wachsenden Bedeutung des Fest- und Eventbereiches tragen wir mit der Ausbildung von Veranstaltungskaufleuten Rechnung. Mit den Schulen, Hochschulen und Universitäten unserer Region besteht ein stetiger Informationsaustausch. Wir pflegen darüber hinaus eine aktive Zusammenarbeit, die sich zum Beispiel in Angeboten an Praktikanten- und Diplomandenplätzen zeigt. Darüber hinaus finden (Fach-) Abiturienten in unserer Unternehmensgruppe die Möglichkeit eines sechssemestrigen Bachelor-Studiums an der Berufsakademie Sachsen (BA), um auf diese Weise eine praxisnahe Ausbildung mit einem Studium verbinden zu können.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft zeigt in 2013 ein verhaltenes Wachstum. Die Wachstumsimpulse kommen inzwischen vorrangig aus den führenden Industriestaaten. Die deutsche Wirtschaft befindet sich zum Ende 2013 am Beginn eines Aufschwungs. Die lebhaftere Expansion der Weltwirtschaft und die abnehmende Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise im Euroraum schaffen ein Umfeld, in dem die günstigen binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder mehr zum Tragen kommen. Die aktuellen Indikatoren weisen darauf hin, dass die Grundtendenz der Konjunktur aufwärts gerichtet ist. Eine steigende Beschäftigung und Lohnzuwächse sorgen bereits seit längerem für eine stabile Entwicklung des privaten Konsums. Der Preisauftrieb in Deutschland blieb im Jahr 2013 mit einer Inflationsrate von 1,5 Prozent moderat. Der Exportüberschuss der deutschen Wirtschaft konnte auch in 2013 weiter erhöht werden. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg weiter an. Risiken resultieren für die deutsche Konjunktur insbesondere daraus, dass die Lage im Euroraum immer noch fragil und ein erneutes Aufflammen der Krise weiterhin nicht auszuschließen ist. Mit ihren expansiven geldpolitischen Maßnahmen wie der Beibehaltung eines niedrigeren Zinsniveaus hat die EZB der Realwirtschaft erforderliche Anreize für Investitionen gegeben. Aufgrund der bestehenden Risiken war die Investitionstätigkeit im Euroraum jedoch weiter verhalten.

2.2 ALLGEMEINE LAGE DER GETRÄNKEINDUSTRIE

Demografischer Wandel, ein sich stetig veränderndes Konsumentenverhalten und weiter rückläufige Absatzmengen in der Gastronomie werden auch in Zukunft die zentralen Herausforderungen für die Getränkeindustrie bleiben. Die Getränkebranche konnte im Jahr 2013 nicht von der stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitieren, sondern war wesentlich von der witterungsbedingt extrem schlechten ersten Jahreshälfte, dem folgenschweren Hochwasser und anhaltenden Preiskämpfen im Lebensmittelhandel geprägt. Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen gelang es nur einigen Brauereien längst überfällige Preiserhöhungen am Markt durchzusetzen und damit Kostensteigerungen für Rohstoffe, Energie und Personal zu kompensieren.

Die Gesamtabsatzentwicklung der deutschen Brauwirtschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013, insbesondere wegen der schlechten Witterungsverhältnisse in der ersten Jahreshälfte, wie im Vorjahr rückläufig und lag mit 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Brauereibranche verzeichnete 2013 seit mehr als 20 Jahren den höchsten Absatzrückgang in den ersten sechs Monaten eines Jahres. Im zurückliegenden Jahr exportierte die deutsche Brauwirtschaft 3,8 Prozent weniger Bier. Die Inlandsnachfrage weist im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 1,7 Prozent aus. Der Bierabsatz in Nordbayern ging um 0,5 Prozent zurück (Quellen: Bayerischer Brauerbund). Der Absatzrückgang der Brauereibranche wird im Wesentlichen durch drei Faktoren beeinflusst. Aufgrund des demografischen Wandels wird von einer alternden Bevölkerung potenziell weniger Bier nachgefragt. Junge Konsumenten trinken häufiger alternative alkoholische Getränke oder Mischgetränke. Veränderte Konsumgewohnheiten führen zu einem Rückgang in der Gastronomie, insbesondere in der Landgastronomie und in den Bierkneipen der Städte. Des Weiteren wird Bier nicht mehr regelmäßig, sondern verstärkt anlass- und veranstaltungsbezogen konsumiert. Im Inlandsgeschäft wird es daher für deutsche Brauereien immer schwieriger Wachstum zu generieren. Häufig erzielen die nationalen Anbieter von Pilsbiermarken

mit Preis- und Werbeaktionen zwar Absatzmengenzuwächse, aber ohne dabei Nettoverkaufs- bzw. Deckungsbeitragssteigerungen pro Verkaufseinheit zu erreichen. Zudem nutzt der Lebensmitteleinzelhandel weiterhin im Sommer Aktionspreise für Bier, um Endverbraucher in die Einkaufsmärkte zu locken.

Eine saison- und spezialitätenbedingte Sortimentsvielfalt in der Getränkebranche sowie eine erhöhte Nachfrage nach Kleingebinden und regionalen Produkten der Braubranche spiegeln das Bedürfnis der Gesellschaft nach Individualität und Spezialitäten sowie kleineren Verpackungseinheiten und Lokalbezug wider. Mit unserer Unternehmensstrategie gehen wir sehr genau auf die veränderten Kundenbedürfnisse ein, indem wir unser Spezialitätensortiment weiter ausbauen, Produkte mit regionalem Bezug anbieten und das Distributionsnetz für unsere Kleingebinde sukzessive verdichten.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF DER KULMBACHER BRAUEREI AG

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Kulmbacher Brauerei AG eine Absatzmenge an Getränken einschließlich der Handelsgetränke und ohne Berücksichtigung der Lohnfertigungsmengen von 1.313 Thl und lag damit um 2,3 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.284 Thl). Der Bierabsatz an Eigen- und Handelsmarken stieg von 1.213 Thl auf 1.248 Thl gegenüber dem Vorjahr. Die Absatzmenge an alkoholfreien Getränken lag bei 65 Thl und ging gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Prozent zurück. Zum ersten Oktober des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde eine Preiserhöhung für unsere Marken Mönchshof und Kapuziner im Bügelverschlussgebilde durchgeführt. Die Preiserhöhung war notwendig, um die gestiegenen Kosten, insbesondere Tarifierhöhungen bei den Personalkosten und Preiserhöhungen bei Rohstoffen und Energie, auszugleichen. Die rückläufige Tendenz im Gastronomiegeschäft hielt aufgrund des veränderten Konsumentenverhaltens und der schlechten Witterungsverhältnisse im ersten Halbjahr 2013 an. Die Kulmbacher Brauerei AG profitierte wesentlich von der sehr guten Absatzentwicklung der Marken Mönchshof und Kulmbacher.

Der überregionale Bekanntheitsgrad der Kulmbacher Marken konnte insbesondere durch das stetig wachsende Veranstaltungsgeschäft der Kulmbacher Brauerei AG mit den Großveranstaltungen wie der Kulmbacher Bierwoche, der Motorradsternfahrt, der Bayern 1 Sommerreise und dem Bayern 3 Dorffest weiter gesteigert werden. In 2013 wurde die Fuldaer Wies'n zum zweiten Mal nach dem Vorbild der Kulmbacher Bierwoche mit großem Erfolg als Imageträger ausgerichtet. Zudem engagiert sich die Kulmbacher Brauerei AG im Sportsponsoring, wie beispielsweise beim 1. FC Nürnberg mit der Marke Kulmbacher, oder zeigt überregionale Medienpräsenz mit der Marke Mönchshof in Presse und Rundfunk, was die überregionale Popularität der Kulmbacher Marken fördert.

Die Entwicklung der einzelnen Marken der Kulmbacher Brauerei AG im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

MÖNCHSHOF ist als Spezialitäten-Marke mit einem ausgewählten Sortiment an Brau-Spezialitäten weiter auf Wachstumskurs und konnte im vergangenen Geschäftsjahr die nationale Marktführerschaft im Segment der Bügelflaschen-Biere weiter festigen. Das im Jahr 2012 sehr erfolgreich eingeführte Mönchshof „Natur Radler“ hat sich rasant entwickelt: Das Naturprodukt mit echtem Zitronensaft, ausschließlich natürlichen Aromen, ohne künstliche Süßstoffe und ohne Konservierungsstoffe, konnte sich bereits im zweiten Jahr auf nationaler Ebene auf Platz drei unter den Radler-Markenanbietern (Quelle: A.C. Nielsen) etablieren. Mit dem naturbelassenen,

milden Schwarzbier hat Mönchshof eine weitere handwerkliche Spezialität erfolgreich im Markt platziert. Das neue Holztragerl mit acht verschiedenen Mönchshof-Brauspezialitäten rundet das Liebhaber-Sortiment ab und brachte zusätzliche Abverkaufsimpulse. Den handwerklichen Charakter der Marke Mönchshof unterstreicht darüber hinaus die neue Mönchshof BrauMeisterei, die vor allem überregional bei Messen und anderen Veranstaltungen im Einsatz ist.

KULMBACHER Edelherb ist auf Wachstumskurs, konnte in Nordbayern seine marktführende Position im Pilssegment weiter ausbauen und somit die sehr erfolgreiche Entwicklung in der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen fortsetzen. Das in 2013 geschmacklich verfeinerte alkoholfreie Kulmbacher Pils ist nun eines der wenigen Pils-Biere mit 0,0 Prozent Alkohol. Es legte kräftig an Absatz zu. Das im Jahr 2011 neu auf den Markt gebrachte 0,33-Liter-Steinie-Gebinde im 20er-Mehrwegkasten konnte die Marktführerschaft in diesem Segment behaupten.

KAPUZINER hat seine starke Spitzenposition als regionaler Marktführer unter den Weißbieren in Nordbayern trotz des verregneten Sommers gehalten. Das kalorienarme „Kapuziner Alkoholfrei“ mit „Nur 85 Kalorien pro Flasche“ weist nun bereits im dritten Jahr in Folge Zuwächse im hohen zweistelligen Bereich aus und entwickelt sich deutlich besser als der Markt. Das im Frühjahr 2012 neu vorgestellte bernsteinfarbene Kellerweizen im Retrolook hat zwischenzeitlich treue Stammkunden gefunden und trägt zum nachhaltigen Erfolg der Marke bei.

EKU erreichte aufgrund der nur geringen werblichen Unterstützung ihre Vorjahresabsatzmengen nicht.

2.4 ERTRAGSLAGE DER KULMBACHER BRAUEREI

Die Kulmbacher Brauerei AG erzielte Umsatzerlöse von 103,0 Mio. €, die im Wesentlichen aufgrund der erfolgreichen Absatzentwicklung der Marken Mönchshof und Kulmbacher sowie der Preiserhöhung bei den Bügelverschlussmarken um 2,1 Prozent über dem Vorjahreswert von 100,8 Mio. € lagen. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. € auf 7,7 Mio. €, bedingt durch geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, zurück.

Der Materialaufwand stieg von 26,5 Mio. € auf 28,6 Mio. € vor allem wegen gestiegener Energiekosten durch die EEG-Umlage und für Verpackungsmaterialien insbesondere für Einweggebinde sowie den Wareneinsatz für Konzernbiere. Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 26,1 Mio. € auf 27,1 Mio. € aufgrund der tariflichen Entgelterhöhungen und der Zusammenlegung von Verwaltungsstellen an den Standort Kulmbach erhöht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gingen im Wesentlichen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Sofort-Abschreibungen auf Mehrweggebinde und geringeren Abschreibungen auf Software zurück.

Die im Vergleich zum Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren insbesondere aus Beratungs- und Projektierungskosten für die Neueinführung der ERP-Software.

Die Zinsaufwendungen von 1,4 Mio. € lagen aufgrund der niedrigeren Zinssätze für Darlehen unter dem Vorjahr von 1,9 Mio. €.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) verminderte sich aufgrund erhöhter Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 17,9 Mio. € im Vorjahr auf 15,9 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBIT) als einer der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren, verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 5,6 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse. Die im Geschäftsjahr 2012 für 2013 prognostizierte Fortsetzung von Umsatz- und Ergebniswachstum wurde erreicht. Neben dem EBIT sind der Free Operating Cashflow und die Umsatzerlöse die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Kulmbacher Brauerei AG.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 der Kulmbacher Brauerei AG beträgt 3.402.166,32 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei AG wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von 0,11 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	369.600,00 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:	3.000.000,00 €
Gewinnvortrag:	32.566,32 €

2.5 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER KULMBACHER BRAUEREI AG

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Mio. € auf 112,8 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf den Anstieg des Anlagevermögens aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeit und den zum Bilanzstichtag erhöhten Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen ist. Bei den Aktiva entfallen 77,1 Prozent (Vorjahr: 80,5 Prozent) auf das Anlagevermögen. Die Summe des Eigenkapitals erhöhte sich von 40,5 Mio. € auf 43,8 Mio. € aufgrund des erzielten Jahresüberschusses. Der Rückgang bei den Steuerrückstellungen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den in 2013 geleisteten Vorauszahlungen. Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist auf die erhöhte Investitionstätigkeit im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote erreichte 38,9 Prozent nach 38,1 Prozent im Vorjahr.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 13,0 Mio. € auf 14,3 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen und einer besseren Entwicklung des Working Capital gegenüber dem Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg von -9,6 Mio. € im Vorjahr auf -11,7 Mio. € aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Investitionen. Der Free Operating Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) ging aufgrund der in 2013 gestiegenen Investitionstätigkeit von 3,4 Mio. € im Vorjahr auf 2,6 Mio. € zurück.

2.6 ENTWICKLUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen

Die Sternquell-Brauerei verteidigte ihre Position als Marktführer im Kernabsatzgebiet, dem Regierungsbezirk Chemnitz, trotz aggressiver Werbe- und Preiskampagnen der ostdeutschen Fernsehbiere. Sehr positiv entwickelten sich die Bier-Spezialitäten „Sternquell Bierbrause Zitro“ und das milde „Sternquell Schwarzbier“. Die Sternquell-Brauerei erzielte Umsatzerlöse vor Biersteuer in Höhe von 19,7 Mio. €, die nur geringfügig unter dem Vorjahr lagen (Vorjahr: 19,9 Mio. €). Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 3,3 Mio. € und lag deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 0,8 Mio. €. Investitionsschwerpunkte waren der Erwerb einer Marke und die Anschaffung einer Leergutsortieranlage zur Verbesserung des Wirkungsgrades der Flaschenabfüllanlage. Der handelsrechtliche Gewinn wurde gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg

Die Würzburger Hofbräu GmbH konnte sich mit den Kernmarken Würzburger Hofbräu, Keiler und der im abgelaufenen Geschäftsjahr neu eingeführten Marke Sternla im Kernmarkt Unterfranken gut behaupten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der hervorragenden Absatzmengenentwicklung der Marken Keiler und Sternla von 17,7 Mio. € im Vorjahr auf 18,0 Mio. €. Nach dem hohen Investitionsbedarf im Vorjahr mit 4,2 Mio. € für den Neubau des Brauhauses Lohr und der Neustrukturierung der Filtration fiel das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit 1,4 Mio. € deutlich geringer aus. Wie im Vorjahr wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

Braustolz GmbH, Chemnitz

Braustolz konnte seine Marktposition im preis- und aktionsaggressiven Wettbewerbsumfeld zwar halten, musste aber leichte Absatzmengenverluste hinnehmen. Mit 7,0 Mio. € lagen die Umsatzerlöse geringfügig um 0,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr 0,2 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Aufgrund der Durchführung notwendiger Restrukturierungsmaßnahmen wurde das Unternehmensergebnis belastet, das wie im Vorjahr negativ ausfiel.

Scherdel Bier GmbH & Co. KG, Hof

Die Scherdel-Brauerei verzeichnete wie im Vorjahr trotz einer leicht rückläufigen Bierabsatzmenge und des Wegfalls eines Lohnfertigungsgeschäfts ein positives Unternehmensergebnis. Die Umsatzerlöse betrugen 7,1 Mio. € nach 7,7 Mio. € im Vorjahr. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach

Die kühlen Witterungsverhältnisse in der ersten Geschäftsjahreshälfte und die zum 1. April 2013 durchgeführte Preiserhöhung bei den Süßgetränken wirkten sich für unseren Bad Brambacher Mineralbrunnen absatzmindernd aus; durch diese beiden Einflussfaktoren lagen die Umsatzerlöse mit 20,5 Mio. € um 1,2 Mio. € unter Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Investitionsschwerpunkt des abgelaufenen Geschäftsjahres war die Fortführung der Erschließung eines neuen Mineralbrunnens zur Sicherung der Mineralwasserkapazität. Es wurde ein positives Unter-

nehmensergebnis erzielt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde an die beiden Gesellschafter dem Beteiligungsverhältnis entsprechend verteilt.

Erfrischungs-Getränke Union GmbH, Kulmbach

Die Erfrischungs-Getränke Union, die Gesellschaft für den zentralen Vertrieb und die Logistiksteuerung der Kunden des organisierten Lebensmitteleinzelhandels der Kulmbacher Gruppe, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 51,2 Mio. €, die um 2,3 Mio. € über dem Vorjahr lagen. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, Kulmbach

Die Geschäftsentwicklung des Markgrafen-Getränkevertriebs zeigte sich in einem hart umkämpften Markt robust. Die Umsatzerlöse lagen mit 60,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 62,0 Mio. €. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse in der ersten Jahreshälfte, die Hochwasserkatastrophe in den Absatzgebieten und die Schließung nicht mehr rentabler Getränkemärkte führten zu einer Kaufzurückhaltung bei den Konsumenten und somit zu einem Umsatzrückgang. Das Investitionsvolumen betrug wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

2.7 INVESTITIONEN

Unsere Investitionen werden den betrieblichen Erfordernissen entsprechend priorisiert durchgeführt. Sie unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess einschließlich wirtschaftlicher Prüfung. Die Investitionen dienen im technischen Bereich vorrangig der Verbesserung und Steuerung der Prozessabläufe sowie der Kapazitätserweiterung. Investitionsschwerpunkte 2013 bildeten bei der Kulmbacher Brauerei AG die Erweiterung der bestehenden Flaschenabfülllinie, um wegen der gestiegenen Nachfrage zusätzlich Bügelverschlussflaschen abfüllen zu können sowie die Anschaffung eines Tunnelpasteurs, um alkoholfreie Biere und Biermischgetränke effizienter pasteurisieren zu können. Weiterhin wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem IT-Projekt zur Einführung einer neuen ERP-Software begonnen. Für immaterielle Vermögensgegenstände, die überwiegend aus den Getränkelieferungsrechten und Software resultieren, wurden 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) aufgewendet. In Sachanlagen wurden 10,1 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) investiert. Weiterhin wurden Darlehen, die im Wesentlichen der Absatzsicherung und der Neukundenakquisition in der Gastronomie dienen, in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) als Finanzanlagen an Kunden ausgereicht.

3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

3.1 QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Für den reinen Genuss unserer Kulmbacher Biere sorgt neben den hohen Qualitätsansprüchen und der Hingabe unserer Brauer die älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt: das Reinheitsgebot für Bier. Seit 1516 darf deutsches Bier ausschließlich mit Wasser, Malz und Hopfen gebraut werden. Das in aller Welt einzigartige Gebot bietet damit umfassenden und transparenten Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und die Garantie, dass auch unsere Kulmbacher Biere natürlich, rein und vor allem köstliche Produkte aus besten Zutaten sind und bleiben. Hierfür steht auch unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Die Effizienz der einzelnen Betriebe wird anhand spezifischer Kennzahlen für Energie- und Wasserverbräuche in den einzelnen technischen Abteilungen gemessen. Die relevanten Steuerungsgrößen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich Produktion und Abfüllung der Kulmbacher Brauerei AG wie folgt entwickelt:

	2013	2012
Wasserverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	3,50 hl	3,46 hl
Stromverbrauch pro hl produzierte abgefüllte Getränke	7,58 kWh	7,69 kWh
Wärmeverbrauch pro hl produzierte abgefüllte Getränke	57,90 MJ	55,80 MJ

Das »Eco-Management and Audit Scheme«, kurz EMAS, ist ein von der Europäischen Gemeinschaft im Jahr 1993 entwickeltes, freiwilliges Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung. Es dient Unternehmen als Instrument, um Umweltleistungen auch über die umweltgesetzlichen Anforderungen hinaus zu verbessern. Auch das Umweltmanagementsystem der Kulmbacher Brauerei ist nach EMAS und entsprechend der DIN EN ISO 14001 aufgebaut und umfasst alle Organisationsbereiche des Unternehmens.

Ein wichtiges Ziel unseres Managementsystems besteht darin, das Umweltschutzinteresse unserer Mitarbeiter zu wecken sowie definierte und transparente Abläufe im betrieblichen Tagesablauf aller Mitarbeiter zu schaffen. Der hohe Standard von Technik und Technologie, die Auswahl zuverlässiger Lieferanten und die Einstellung unserer Mitarbeiter zum Umweltschutz bieten die beste Garantie, unsere festgelegten Ziele zu realisieren.

Zuständig für den Aufbau, die Überwachung und die stetige Verbesserung des Umweltschutzes und des Managementsystems ist unser Vorstand Technik. Er ist dafür verantwortlich, dass die Unternehmenspolitik in diesem Bereich von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt wird. In unserem Unternehmen sind zudem für einzelne Bereiche Betriebsbeauftragte benannt, die darauf achten, dass die gesetzlichen Umweltforderungen eingehalten werden. Für die Bewertung unseres Umweltmanagementsystems werden TÜV-Auditoren eingesetzt. Sie überprüfen in regelmäßigen Abständen, inwieweit die Unternehmens- sowie Umweltziele erreicht wurden und an welchen Stellen weiterer Handlungsbedarf besteht. Alle wichtigen Umweltfragen werden in unserem Umweltausschuss erörtert, der daraufhin entsprechende Verbesserungsmaßnahmen einleitet.

3.2 ARBEITSSICHERHEIT

In allen Abteilungen steht die Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter im Vordergrund. Insbesondere in den Bereichen der Technik und Logistik werden daher turnusmäßige Schulungen der Mitarbeiter hinsichtlich der Arbeitssicherheit durchgeführt und die Mitarbeiter erhalten ihrer Tätigkeit ent-

sprechend eine sicherheitstechnische Arbeitsbekleidung. Eine wichtige Steuerungsgröße ist für die Kulmbacher Brauerei AG die Unfallquote; sie lag im Geschäftsjahr 2013 bei 30 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter (Vorjahr: 27 Unfälle). Sie liegt damit deutlich unter dem aktuellen Branchendurchschnitt gemäß der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe von 40 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter.

4. RISIKOBERICHT

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Brauerei AG eingebunden.

Das Risikoüberwachungssystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

Controlling-Instrumente

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die Situation der Unternehmensgruppe und mögliche Risiken.

Risikomanagementsystem

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale für einen Drei-Jahreszeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Vorbedingung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtssystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe. Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und der Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

Geschäftsfeld-, Produkt- und IT-Risiken:

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln, der Tendenz hin zu Billigprodukten der Discounter und einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie aus. Gleichzeitig ist bei den Konsumenten eine Rückbesinnung auf regionale Produkte zu beobachten. Unser strategischer Ansatz mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hoher regionaler Präsenz, starken, unverwechselbaren, authentischen Marken mit höchster Produktqualität und entsprechenden Kundenbindungsprogrammen kommt den geänderten Kundenwünschen sehr entgegen. Weiterhin forcieren wir den Ausbau des erfolgreichen Veranstaltungsgeschäfts. Der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engt den Kalkulationsspielraum ein und reduziert tendenziell die Deckungsbeiträge pro Einheit. Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und hohe Malzpreise ernst zu nehmende Risiken für unsere Unternehmensgruppe dar. Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert.

Im IT-Bereich wird dem Risiko eines potenziellen Datenverlustes oder eines längerdauernden IT-Ausfalls durch ein implementiertes Sicherheitskonzept entgegengewirkt, das auf Extrem-Szenarien eingeht und die Systemverfügbarkeit im Katastrophenfall wiederherstellt. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden und der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden.

Finanzielle Risiken:

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Brauerei AG stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist die Kulmbacher Brauerei AG keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Die Kulmbacher Brauerei AG unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko, weil diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen oder werden mithilfe von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber nicht bzw. niedrigverzinslich, weshalb das Zinsänderungsrisiko für den Konzern unbedeutend ist.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt. In Summe werden derzeit die finanziellen Risiken als beherrschbar und gering eingeschätzt.

Spezifische Risiken:

Spezifische Risiken können sich aus einer in Zukunft verschlechternden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen ergeben. In einem solchen Fall ist im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren. Risiken, die sich aus einem künftig möglichen Abwertungsbedarf ergeben, sind als wesentliche Risiken zu qualifizieren.

Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wird jede Transaktion mittels einer Due-Diligence-Prüfung

sowie hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotenzial bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei.

Die Risikostruktur der Kulmbacher Brauerei AG hat sich im Geschäftsjahr 2013 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikoquantifizierung erfolgt in € und wird dem Eigenkapital gegenübergestellt. Aus heutiger Sicht haben wir bei unserer Risikoüberprüfung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die alleine oder in Kombination die unternehmerische Tätigkeit der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikoindikatoren der Kulmbacher Brauerei AG finden im Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe Berücksichtigung.

5. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2013 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, hat unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

6. NACHTRAGSBERICHT

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

7. PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2014 rechnen führende Konjunkturforscher mit einer graduellen Erholung der Weltwirtschaft. Die deutsche Wirtschaft steht demnach vor einem spürbaren Aufschwung. Getragen wird der sich abzeichnende Aufschwung von mehreren Faktoren. Die sich bessernden weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und eine abnehmende Unsicherheit fördern die Investitionstätigkeit. Der private Konsum profitiert von günstigen Beschäftigungs- und Einkommensaussichten. Das reale Bruttoinlandsprodukt soll im Jahr 2014 um 1,8 Prozent steigen, nach nur 0,4 Prozent im Jahr 2013. Durch die sich weiter belebende Weltwirtschaft wird die Exportwirtschaft angeregt, was auch die Exporte der deutschen Industrie weiter steigen lassen wird. Durch die stärker-

re Konjunktur wird auch die Nachfrage nach Arbeitskräften weiter steigen. Mögliche Risiken für die deutsche Konjunktur resultieren insbesondere daraus, dass die Lage im Euroraum immer noch fragil und ein erneutes Aufflammen der Krise weiterhin nicht auszuschließen ist.

Für den Euroraum rechnen die Wirtschaftsexperten für das Jahr 2014 mit einer allmählichen Stabilisierung der Konjunktur und einem Überwinden der Rezession in den Krisenländern. Mit einem Wirtschaftswachstum von weniger als einem Prozent wird die wirtschaftliche Dynamik wahrscheinlich gering bleiben, sich jedoch ein leichter konjunktureller Aufwärtstrend einstellen. Die Notenbanken aller großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben signalisiert, auch in 2014 auf expansivem Kurs zu bleiben, um die Investitionstätigkeit weiter zu fördern und als Folge die Beschäftigungssituation in den Krisenländern zu verbessern.

In der deutschen Getränkebranche wird sich die rückläufige Tendenz aufgrund der demografischen Entwicklung und den sich weiter verändernden Konsumentengewohnheiten fortsetzen. Ein Ende der Werbeaktionen für Marken-Pilsbiere zu Billigpreisen im Handelsbereich ist auch in den nächsten Jahren nicht abzusehen. Der Preisdruck im Markt wird den Konzentrationsprozess in der Getränkeindustrie beschleunigen. Zusätzlich führt die Individualisierung des Mehrweggebundes zu geringeren Margen aufgrund des erhöhten Sortieraufwands beim Mehrweggebunde und des weiter ansteigenden Flaschenverlusts bei den Brauereien. Trotz dieser Marktgegebenheiten sehen wir gute Chancen für die positive Entwicklung unserer Wachstumsmarken Mönchshof, Kulmbacher, Kapuziner und Keiler eine Bestätigung unserer Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Bierspezialitäten und innovativer Produkte. Gleichzeitig gilt es insbesondere unsere regionalen Marken Sternquell und Braustolz trotz der erhöhten demografischen Herausforderung in unseren Kernabsatzgebieten Sachsen und Thüringen zu stabilisieren.

Entwicklung im Qualitäts- und Umweltmanagement

Mit einer beispielhaften Qualität in allen Unternehmensbereichen und einem vorbildlichen Umweltmanagement wollen wir uns stetig verbessern und neue Maßstäbe setzen. Dabei sollen unsere Kennzahlenwerte für den Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch im Geschäftsjahr 2014 leicht sinken.

Mitarbeiterentwicklung

Um auch in der Zukunft innovativ und erfolgreich arbeiten zu können, sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die unabdingbare Voraussetzung. Dabei ist es uns wichtig, auch künftig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer bestehenden Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungsnachwuchskräfte für unsere Unternehmensgruppe zu gewinnen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird bei dem geplanten Geschäftsverlauf im kommenden Geschäftsjahr in etwa auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Arbeitsicherheit

Im Geschäftsjahr 2014 soll die Unfallquote gesenkt werden. Hierfür sind zusätzliche Schulungsmaßnahmen zur Sicherheit am Arbeitsplatz vorgesehen.

Finanzierungspolitik

Wir werden auch in der Zukunft bestrebt sein, einen nachhaltig positiven Cashflow zu erwirtschaften, um die bestehenden Finanzverbindlichkeiten weiter zu reduzieren. Für 2014 wird ein Free Operating Cashflow angestrebt, der aufgrund des geplanten Investitionsvolumens etwas unter dem Wert von 2013 liegen soll.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir die positive EBIT-Entwicklung unseres Unternehmens weiter fortgesetzt. Für das nächste Geschäftsjahr streben wir trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen eine nachhaltige Entwicklung des EBIT auf dem erreichten Niveau an. Die für 2014 zu erzielenden Umsatzerlöse sollen leicht über dem Vorjahr liegen. Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen am geplanten Geschäftsverlauf ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht für die Kulmbacher Gruppe veröffentlichen und dabei unsere Erwartungen genauer erläutern.

Kulmbach, 13. März 2014

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft


Markus Stodden


Dr. Jörg Lenkmann


Otto Rejmon

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	Anhang	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		5.808	6.201
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Anlagen		1.063	183
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		6.871	6.384
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.945	17.275
2. Technische Anlagen und Maschinen		8.413	10.558
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.357	4.065
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.029	1.087
Σ Sachanlagen		33.744	32.985
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		42.032	42.032
2. Beteiligungen		313	313
3. Sonstige Ausleihungen		3.994	3.767
Σ Finanzanlagen		46.339	46.112
Σ Anlagevermögen		86.954	85.481
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.527	1.723
2. Unfertige Erzeugnisse		1.222	1.178
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		1.722	1.618
Σ Vorräte		4.471	4.519
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.401	4.638
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.646	9.225
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.589	1.428
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		16.636	15.291
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.445	526
Σ Umlaufvermögen		25.552	20.336
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Disagio		53	86
2. Übrige		197	265
Σ Rechnungsabgrenzungsposten		250	351
Summe Aktiva		112.756	106.168

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	Anhang	01.01.2013 - 31.12.2013 T€	01.01.2012 - 31.12.2012 T€
1. Umsatzerlöse	6	103.002	100.847
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		168	167
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	7.670	8.095
4. Materialaufwand	8	-28.555	-26.532
5. Personalaufwand	9	-27.144	-26.086
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	-10.423	-12.641
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-32.039	-30.821
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12	1.862	1.646
9. Erträge aus Beteiligungen	13	748	495
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		62	59
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	265	427
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-178	-252
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-1.360	-1.936
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.078	13.468
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-1.105	-966
16. Sonstige Steuern	17	-9.602	-9.680
17. Jahresüberschuss		3.371	2.822
18. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		831	-1.991
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-800	0
20. Bilanzgewinn		3.402	831

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

der

KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in T€ aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Die Getränkelieferungsrechte werden nach der Vertragslaufzeit linear abgeschrieben.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 410,00 EUR netto im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringstwertige Wirtschaftsgüter (inkl. Gebinde) mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 150,00 EUR werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, bewertet.

Umlaufvermögen

Rohstoffe sowie Ausstattungs- und Verpackungsmaterial werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. Die übrigen **Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert (Marktpreis) aktiviert. Die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

In den Beständen der Niederlassungen ist ein Aufschlag für Biersteuer und Frachtkosten berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der betriebsindividuellen Kostenträgerrechnung.

Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Hektoliterbezogene Tilgungen von Ausleihungen werden als Erlösschmälerungen von den Umsatzerlösen abgesetzt. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei AG von 28,26% (Vorjahr: 28,26%) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer

Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

Rückstellungen

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden mit dem ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit von drei Jahren entsprechendem Zinssatz gem. RückAbzinsV abgezinst.

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Hierbei wurden als Bewertungsparameter ein Rechnungszinssatz von 4,58% p.a. (Vorjahr: 4,79% p.a.), ein Rententrend mit 2,0% p.a. (Vorjahr: 2,0% p.a.), eine unverändert durchschnittliche Kapitalbindungsdauer von 10 Jahren sowie ein Anwartschaftstrend (Erhöhung der Rentenanwartschaft während der aktiven Tätigkeit) von 0,0% p.a. (Vorjahr: 0,0% p.a.) zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit durchschnittlichen fristadäquaten Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2013 bekannt gegeben worden sind.

Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die entsprechenden Umsatz- oder Aufwandsarten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Bildung von Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und gemäß § 254 HGB unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Beteiligungserträge werden phasengleich vereinnahmt.

Die Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps ohne Sicherheitsbeziehung werden saldiert unter den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 ist aus dem Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenstände** sind aktivierungspflichtige Getränkelieferungsrechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei AG ist dem Anhang als Anlage (Anlage 3 zum Anhang) beigefügt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben T€ 21 (Vorjahr: T€ 31) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem konzerninternen Finanzverkehr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen und Forderungen an Lieferanten aus Pfandgeldern. Im Jahresabschluss sind Pfandforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 461 (Vorjahr: T€ 248) enthalten. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 293 (Vorjahr: T€ 241) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 53 (Vorjahr: T€ 86) enthalten, welches planmäßig über die Laufzeit des Kreditvertrags aufgelöst wird.

(3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei AG beträgt zum 31. Dezember 2013 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

(4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 602 (Vorjahr: T€ 550) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2005G mit einem Diskontierungssatz von 4,58% (Vorjahr: 4,79%) errechnet wurde.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 274 (Vorjahr: T€ 278) (Pensionsverpflichtungen) bzw. T€ 273 (Vorjahr: T€ 551) (Altersteilzeitverpflichtungen) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 8.408 (Vorjahr: T€ 8.283) bzw. Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von T€ 338 (Vorjahr: T€ 724) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 724 (Vorjahr: T€ 826). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots sowie dem Rückdeckungsvermögen bei Versicherungsträgern zum Bilanzstichtag ermittelt. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen i.H.v. T€ 19 (Vorjahr: T€ 35) mit korrespondierenden Zinserträgen mit T€ 13 (Vorjahr: T€ 16) verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	2.774	2.984
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	959	820
Leergutrücknahmeverpflichtungen	12.127	11.715
Vergütungen an Kunden	1.602	1.929
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	781	1.349
Sonstige	682	686
Summe	18.925	19.483

(5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2013	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.12)	15.492 (15.193)	4.930 (4.444)	10.562 (10.749)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.12)	8.688 (5.663)	8.688 (5.663)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.12)	11.994 (10.862)	11.994 (10.862)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.12)	712 (421)	712 (421)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.12)	4.775 (4.832)	3.466 (3.420)	305 (348)	1.004 (1.064)
(davon aus Steuern) (31.12.12)	1.002 (954)	1.002 (954)	0 (0)	0 (0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) (31.12.12)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Σ Verbindlichkeiten (31.12.12)	41.661 (36.971)	29.790 (24.810)	10.867 (11.097)	1.004 (1.064)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Kautionen von Kunden, noch nicht ausgezahlte Rückvergütungen, sonstige Guthaben von Kunden und Kaufpreisrenten sowie Steuern.

Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 1.004 (Vorjahr: T€ 1.046) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei AG ist.

Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2013 insgesamt ergebende aktive Übergang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus dem Sachanlagevermögen, den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen, Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Gegenläufige passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Immateriellen Vermögensgegenständen sowie den Anteilen aus Kapital- und Personengesellschaften.

Finanzinstrumente

Die Kulmbacher Brauerei AG setzt im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken bei variabel verzinslichen Darlehen Zinsswaps ein. Für die Zinsswaps werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen berechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden die am Bilanzstichtag festgestellten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Die Werte dieser derivativen Finanzinstrumente bestimmen sich wie folgt:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Beizulegender Wert	-13	-32
Nominalwert	900	1.500
Restlaufzeit		
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(0)
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(900)	(1.500)

Zwischen den derivativen Finanzinstrumenten und den entsprechenden Grundgeschäften besteht grundsätzlich ein eindeutiger Sicherungszusammenhang durch vollständige Laufzeit- und Volumenkongruenz, so dass diese als Bewertungseinheit bilanziert werden. Durch den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Sicherungs- und Grundgeschäft besteht kein bilanzierungspflichtiges Risiko. Der vollständig effektive Zinsswap basiert auf einem Nominalwert von 0,9 Mio. € und hat eine Laufzeit bis 2015. Das abgesicherte Grundgeschäft hat ein Volumen von 0,9 Mio. €.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Bürgschaften	8	8
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	(0)	(0)
Summe	8	8

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union GmbH, der Zum Mönchshof-Bräuhaus GmbH und der Sternquell-Brauerei GmbH ergeben.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat mit Datum vom 31. Dezember 2013 eine Patronatserklärung und Rangrücktrittsvereinbarung zugunsten der Braustolz GmbH, Chemnitz, mit Wirkung bis zum 31. März 2016 gewährt. Sollte die Braustolz GmbH nicht in der Lage sein, ihre fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht zu erfüllen, wird die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft die Braustolz GmbH mit den zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten notwendigen finanziellen Mitteln ausstatten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken und Vorteile aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2013	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2012)	3.038 (4.541)	616 (1.331)	2.300 (2.966)	122 (244)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2012)	11.791 (9.184)	9.434 (7.237)	2.357 (1.947)	0 (0)
Verpflichtungen aus Zuckerkontrakten (31.12.2012)	201 (0)	201 (0)	0 (0)	0 (0)
Verpflichtungen aus Leasingverträgen (31.12.2012)	2.352 (2.017)	966 (870)	1.384 (1.130)	2 (17)
Verpflichtungen aus Mietverträgen (31.12.2012)	592 (920)	284 (355)	308 (565)	0 (0)
Übrige (31.12.2012)	4.624 (2.857)	1.342 (889)	2.933 (1.968)	349 (0)
Summe (31.12.2012)	22.598 (19.519)	12.843 (10.682)	9.282 (8.576)	473 (261)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt. Bis zum Abschlussstichtag bekannte Risiken sind als Rückstellungen für drohende Verluste gem. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB berücksichtigt.

In den Verpflichtungen aus Mietverträgen sind T€ 21 (Vorjahr: T€ 29) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei AG beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2013	2012
Bier	94.733	92.235
Alkoholfreie Getränke	3.715	3.890
Sonstige Umsatzerlöse	4.554	4.722
Summe	103.002	100.847

in T€	2013	2012
Inlandsumsätze	90.760	88.171
Auslandsumsätze	12.242	12.676
Summe	103.002	100.847

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

in T€	2013	2012
Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, Erträge aus der Weiterberechnung von Werbekostenzuschüssen und Listungsgebühren	4.824	4.740
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	393	194
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.176	2.072
Zahlungseingänge auf in den Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	300	446
Erträge aus Versicherungsleistungen	336	39
Übrige	641	604
Summe	7.670	8.095

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.309 (Vorjahr: T€ 2.245) enthalten.

(8) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	26.207	23.713
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.348	2.819
Summe	28.555	26.532

(9) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie nachstehend:

in T€	2013	2012
Löhne und Gehälter	22.344	21.730
Soziale Abgaben	4.013	3.908
Aufwendungen für Altersversorgung	787	448
Summe	27.144	26.086

(10) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahresabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 118 (Vorjahr: T€ 380) enthalten.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2013	2012
Vertriebsaufwendungen	18.426	19.349
Betriebsaufwendungen	5.844	4.165
Verwaltungsaufwendungen	1.809	1.991
Übrige Aufwendungen	5.960	5.316
Summe	32.039	30.821

(12) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.862 (Vorjahr: T€ 1.646) enthalten.

(13) Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 691 (Vorjahr: T€ 446) enthalten.

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden Zinserträge in Höhe von T€ 248 (Vorjahr: T€ 404) aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 205 (Vorjahr: T€ 348) an verbundene Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V. in Höhe von T€ 442 (Vorjahr: T€ 500).

Im Geschäftsjahr 2013 waren keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten zu bilanzieren.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfallen sowohl im laufenden als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr im Wesentlichen Umfang auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

(17) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern gliedern sich wie folgt:

in T€	2013	2012
Biersteuer	9.409	9.488
Sonstige betriebliche Steuern	193	192
Summe	9.602	9.680

SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Roland Tobias, München

Vorsitzender (bis 16. Mai 2013)

Sprecher der Geschäftsführung (CEO) der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Dr. Klaus N. Naeve, München

Vorstandsvorsitzender der Josef Schörghuber Stiftung (der Komplementärin der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG), München

Thomas Polanyi, Wien

Vorsitzender (ab 16. Mai 2013)

Mitglied der Geschäftsführung (CFO) der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Johann-Georg Prehmus, Kulmbach*

Betriebsratsvorsitzender der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Karin Weiß, Kulmbach*

Kaufmännische Angestellte bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

*Vertreter/in der Arbeitnehmer

Vorstand

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt

Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher des Vorstands)

Bis zum 15. Mai 2013

Dr. Peter Pöschl, Michelbach/Bilz, Diplom-Ingenieur

Vorstand Technik

Ab dem 1. Mai 2013

Dr. Jörg Lehmann, Kulmbach, Diplom-Ingenieur

Vorstand Technik

Otto Zejmon, Bamberg, Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Vorstand Finanzen

Gesamtbezüge der Organmitglieder

in T€	2013	2012
Leistungen an den Vorstand	1.030	919
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	487	497
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	75
Summe	1.592	1.491

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind T€ 5.998 (Vorjahr: T€ 5.879) zurückgestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei AG.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2013	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	179	186
Angestellte	269	259
Auszubildende	31	26
Summe	479	471

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 der Kulmbacher Brauerei AG beträgt 3.402.166,32 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei AG wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von 0,11 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	369.600,00 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:	3.000.000,00 €
Gewinnvortrag:	32.566,32 €

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG wird in den Konzernabschluss der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen, die im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen ist. Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt die Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG. Die Konzernabschlüsse der genannten Muttergesellschaften werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 13. März 2014

KULMBACHER
BRAUEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT



Markus Stodden
Vorstand Marketing und Vertrieb
(Sprecher)



Dr. Jörg Lehmann
Vorstand Technik



Otto Zejmon
Vorstand Finanzen

**Anlagenspiegel
zum 31. Dezember 2013**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Vortrag 1.1.2013	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2013	
T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	17.524	874	183	765	17.816
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.583	0	0	0	4.583
3. Geleistete Anzahlungen auf immat. Anlagen	183	1.063	-183	0	1.063
	22.290	1.937	0	765	23.462
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.929	643	0	1.403	42.169
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.494	230	1.015	126	68.613
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.977	5.193	8	4.144	18.034
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.087	4.029	-1.023	64	4.029
	128.487	10.095	0	5.737	132.845
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	71.840	0	0	0	71.840
2. Beteiligungen	528	0	0	0	528
3. Sonstige Ausleihungen	4.569	1.587	0	1.353	4.803
	76.937	1.587	0	1.353	77.171
	227.714	13.619	0	7.855	233.478

Abschreibungen					Buchwert	
Vortrag 1.1.2013	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
11.323	1.400	715	0	12.008	5.808	6.201
4.583	0	0	0	4.583	0	0
0	0	0	0	0	1.063	183
15.906	1.400	715		16.591	6.871	6.384
25.654	842	1.272	0	25.224	16.945	17.275
56.936	3.271	7	0	60.200	8.413	10.558
12.912	4.846	4.081	0	13.677	4.357	4.065
0	64	64	0	0	4.029	1.087
95.502	9.023	5.424	0	99.101	33.744	32.985
29.808	0	0	0	29.808	42.032	42.032
215	0	0	0	215	313	313
802	178	67	104	809	3.994	3.767
30.825	178	67	104	30.832	46.339	46.112
142.233	10.601	6.206	104	146.524	86.954	85.481

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2013 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Kapital- anteil %	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	85	8
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG ¹⁾	Bad Brambach	85,00	8.564	587
Braustolz GmbH	Chemnitz	100,00 ³⁾	4	-645
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	33	1
Erfrischungs-Getränke Union GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	320	0 ⁸⁾
Getränke Logistik SQ GmbH	Plauen	100,00 ⁴⁾	53	2
Keiler Bier GmbH	Lohr am Main	100,00 ⁵⁾	207	166
Kulmbacher EKU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	37	0
Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG ¹⁾	Kulmbach	100,00	14.732	-6
Kulmbacher Getränke Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Kulmbach	100,00	79	5
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	41	1
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	35	0
Kulmbacher Sandlerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	35	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	45	0 ⁸⁾
Markgrafen Heimdienst GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00 ⁶⁾	52	0 ⁸⁾
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	52	3
Scherdel Bier GmbH & Co. KG ¹⁾	Hof	100,00	200	179
Sternla Bier GmbH	Würzburg	100,00 ⁵⁾	26	1
Schweizerhof Getränke GmbH	Kulmbach	100,00	29	0
Sohler Mineralbrunnen GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁷⁾	31	0
Sternquell-Brauerei GmbH ²⁾	Plauen	100,00 ³⁾	9.748	0 ⁸⁾
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁷⁾	51	24
Würzburger Hofbräu GmbH	Würzburg	100,00	12.812	232
Zum Mönchshof-Bräuhaus GmbH Brauereigaststätte ²⁾	Kulmbach	100,00	26	0 ⁸⁾

1) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

6) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

7) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

8) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

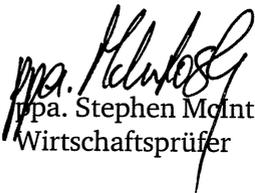
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Andreas Eigel
Wirtschaftsprüfer


Mr. Stephen McIntosh
Wirtschaftsprüfer





2000001598590